

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 8.

Montag, 12. Januar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Abonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Streifenpalette 43 mm breite Korpusseite 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Beiräuber und tobendlicher Zug nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnlein in Riesa.

Geschäftsleute und Gewerke,

die an hiesige Gemeinde im Jahre 1913 Waren geliefert oder Arbeiten für diese ausgeführt und noch Forderungen haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis spätestens zum 20. Januar 1914 bei der zuständigen Kasse einzureichen.
Gröbba, am 8. Januar 1914.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 12. Januar 1914.

Im Kreise seiner Mitglieder feierte gestern abend im Hotel Söpnier der M. G. V. „Amphion“ sein 75jähriges Stiftungsfest durch einen Speiseball, an welchem auch Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Frau Gemahl teilnahmen. Unter den 230 Personen, die sich an der Festtafel beteiligten, befanden sich eine Anzahl, die schon das 50jährige, ja sogar das 25jährige Bestehen des Vereins miterlebt hatten und freudigen Widerhall fand es bei den Anwesenden, als der Vereinsvorsitzende eine der Geliebten unter den Frauen, Frau Hübel, durch eine Blumenpöndel auszeichnete. Im Laufe des Abends wurde der Dirigent des Vereins, Herr Kirchenmusikdirektor Oberlehrer Th. Fischer, zum Ehren-Viedermeister und Herr Schneidemüller F. Hofmann zum Ehrenmitglied ernannt. Außerdem wurde nachstehenden unterstützenden Mitgliedern die silberne Vereinsnadel verliehen: den Herren R. Abendroth, A. Albrecht, L. Hausbold, G. Böhl, G. Hoffmann, P. Hoffmann, T. Langer, G. Lohse, P. Winter, J. Schneider. Ferner erhielt Herr Goldschmied Schumann für seine großen Verdienste als Vorstand des Vereins eine Vergrößerung seines eigenen Bildes. Die Sänger des Vereins stifteten ein Gesamtbild für das Vereinszimmer. Den im Jahre 1900 in Lommatzsch errungenen Pokal, welcher 1907 gestohlen und von dem späteren Teile in Dönnow bei Wurzen aufgefunden wurden, überreichte Herr Vorstand Schumann in neu vorgerichtetem Zustande. Ehrte und heitere Trinkspiele, eine Festigung und die von den Vereinspartnern versprochenen Tafelreden brachten die Teilnehmer recht bald in glänzende Feststimmung.

Für die hier zur Ausführung kommenden Werningschen Jubiläumsspiele wurden weder Mühe noch Kosten gespart, um in einer langen Reihe farbenprächtiger Bilder die wichtigsten Ereignisse aus den Jahren 1806 bis 1813 vor unseren Augen vorüberziehen zu lassen. Zum weiteren Verständnis der lebenden Bilder dient der verbindende Text und die begleitende Musik, die trefflich die einzelnen Episoden erläutern. In dem kurzen Vorspiel wird auf das schwere Verhängnis, das dem Staate Friedrichs des Großen droht, hingewiesen. In den dann folgenden Aufzügen wechseln ernste und heitere Bilder mit einander ab: die Königin Luise, der Sonnenschein des preuß. Königshaus, dann der Zusammenbruch des Glückes, die unheilvollen Tage von Jena und Auerstädt, Flucht nach Meusel, Elstis, Schills Tod und die Opfer zu Wesele, bis endlich das Morgenrot der Freiheit winkt in der einmütigen Erhebung des preussischen Volkes im Jahre 1813. Mit dem Einzuge des siegreichen Heeres schließt das Festspiel, das in den bisherigen Aufführungsorten bei den Besuchern einen tiefen Eindruck hinterließ. Die Hauptproben finden an den ersten drei Abenden dieser Woche und die erste Aufführung der Festspiele am Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr statt. Zur ersten Aufführung haben die Veteranen freien Zutritt. Zur näheren Orientierung über Aufführungstage, Eintrittspreise usw. für die Festspiele ist der heutige Nr. d. Bl. eine Sonderbeilage beigelegt, deren Aufbewahrung für Einsichtnahme im Bedarfsfalle anzuraten ist.

Im Saal des Hotels zum Stern gastierten gestern abend die „Dresdner Saxonica-Sänger“ vor einer zahlreichen Zuhörerschaft. Das Programm war ein umfangreiches und trug jedem Geschmac Rechnung. Der allgemeine Beifall nach jeder einzelnen Vortragnummer bewies, daß die gebotenen Rollen Leistungen der „Dresdner Saxonica-Sänger“ bei den Besuchern Anerkennung fanden.

Der Verband Riesa der Sächsischen Fachschule hielt gestern seine Jahreshauptversammlung ab. Aus demassenbericht ist zu entnehmen, daß im verfloffenen Jahre 1190 Mark für wohltätige Zwecke aus-

gegeben worden sind. Die ausscheidenden 3 Vorstands- und 6 Ausschussmitglieder wurden wieder, ein Ausschussmitglied neugewählt. Die Jahresrechnung wurde richtig gesprochen und dem Kassierer mit Dank Entlassung erteilt. — Als nächste Veranstaltung hält der Verband erstmalig am 13. Februar im Hotel zum Stern einen öffentlichen Maskenball ab und sind die Vorarbeiten hierzu bereits flott im Gange.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Im vergangenen Jahre wurde in der Presse vor einem Warenhändler der Riese Davidowitsch Schneider gewarnt, der in den Jahren 1906—1912 in Chemnitz ein Handelsgeschäft in Strumpf-, Weiß-, Tuch- und Rauchwaren betrieb und dann plötzlich mit den auf Kredit gekauften Waren unter Hinterlassung einer Schuldenlast von mehr als 100 000 Mark nach Garbin flüchtete, um dort mit den erschwundenen Waren einen Rohschmied zu eröffnen. Neuerdings versucht Schneider, der das Geschäft in Garbin, Altskaja Miza 8, inzwischen auf den Namen seiner Ehefrau Marianne geb. Grünkein überschrieben hat, in Deutschland wieder Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Es muß deshalb nachdrücklich davor gewarnt werden, mit der Firma M. Schneider in Garbin Geschäftsbeziehungen einzugehen.

Ende 1913 betrug die Betriebslänge der Sächsischen Staatseisenbahnen (mit den gepachteten und ohne die verpachteten Strecken) 3372,41 Kilometer, 20,39 Kilometer mehr als am Schlusse des Vorjahres. Vollständig sind hiervon 2861,25 Kilometer, schmalspurig 511,16 Kilometer. Dem Personen- und Güterverkehr dienen 3278,41 Kilometer, nur dem Güterverkehr 94 Kilometer. Hierin ist die Länge der in Staatsverwaltung stehenden Privatbahn für öffentlichen Verkehr Mittweida—Tretow—Ringelthal von 10,53 Kilometer nicht mit enthalten.

Deutewitz. Auf den vom Baummeister A. Zänder in Riesa gepachteten Reviere Vork, Schönig und Deutewitz wurden am 5. Januar von 35 Schülern 525 Fäsen zur Strecke gebracht. Im Vorjahre betrug die Strecke 604, das sind heuer 79 Stück weniger.

Strehla. Der Einwohnerbestand Strehlas belief sich am 31. Dezember 1913 auf 3369, also 114 Personen mehr, als im Vorjahre.

Oschaj. Als Bewerber für die durch Fortgang des Organisten Freilich freigewordene Organistenstelle haben sich gemeldet: Kirchschullehrer Neuhof-Reinischöna bei Bittau, Lehrer Schiefer-Riesa und Saupé-Bittau. Am Montag findet eine Organistenprobe statt.

Oschaj. Die am Freitag nachmittag im Schwan abgehaltene Versammlung war von den Unterzeichnern der Wahnpetition Oschaj—Belgern fast vollständig, sowie auch von einer Anzahl Gäste besucht. Pastor Donath gab nach kurzer Begrüßung Erläuterungen über die angelegten staatlichen Erhebungen, nach welchen 78 000 Zentner Roggen, 33 000 Ztr. Düngemittel, 74 000 Ztr. Futtermittel, 78 000 Ztr. Getreide, 36 000 Ztr. Zuckerrüben, 250 000 Zentner Steine usw. von und nach diesen Orten jährlich mindestens zur Verfrachtung kommen. Der große Holzverkehr ist dabei noch nicht berechnet; der Steintransport aber würde sich bei Bahnanschluss um das Mehr- bis Zwanzigfache steigern; auch der Zuckerrübenbau würde bald an Ausdehnung gewinnen. Dabei sind die Angaben vielfach noch viel zu niedrig, denn eine ganze Anzahl Fragebogen sind unbeantwortet geblieben. Oberlehrer Wittig brachte nun den Wortlaut der an das Finanzministerium gerichteten Petition zur Verlesung, ebenso den an den Bürgermeister von Belgern gerichteten Brief. Abgeordneter Oekonomierat Hauße behandelte nun eingehend an der Hand der Landtagsberichte das Schicksal dieser Petition im letzten Landtage, die bekanntlich auf Grund eines Urteils des Finanzministeriums gleichzeitig mit der von Riesa aus

eingegangenen Petition um Erbauung einer Eisenbahn Riesa—Strehla—Belgern und zwar nach dieser viel später eingegangenen verhandelt wurde mit dem Ergebnis, daß erstere der Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen wurde, während die hiesige auf sich beruhen zu lassen beschlossen wurde. Obwohl nun erstere durch die Schwierigkeit der Einmündung in den Riesaer Bahnhof, durch den Umbau des Strehlaer Bahnhofes und durch die Geldverhältnisse bei Strehla nach dem Latenverstande viel größere Kosten verursachen müßte, war ihr Bau auf 1 1/2 Millionen, der von hier aus erbetenen aber auf 2 1/2 Millionen Mark veranschlagt. Eine lebhafte Debatte rief der Vorschlag hervor, einstweilen um Errichtung einer staatlichen Automobillinie mit Lastverkehr zu bitten, der dem Referenten als aussichtsreich unterbreitet worden war. Die Stimmung war allgemein dagegen. Nachdem Pastor Donath dem Berichterstatter den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, wurde beschlossen, eine Deputation nach Dresden zu entsenden, die persönlich bei den maßgebenden Personen durch die Vermittlung des Berichterstatters vorstellig werden solle.

Lommatzsch. Ihr 50jähriges Bürgerjubiläum begingen der Schlossermeister Moriz Hofmann und der Privatist Ewald Baldauf von hier.

Riesa. Hier ist die Anregung ergangen, auch in Riesa, wie es in Dresden, Freiberg und anderwärts in den letzten Jahren mit Erfolg geschehen ist, einen öffentlichen Karneval einzuführen. Infolge dieser Anregung war am vergangenen Mittwoch eine Anzahl Vertreter von Vereinen usw. im kleinen Sonnensaal versammelt, um diesen Plan näher ins Auge zu fassen. Die Aussprache ergab, daß im allgemeinen Geneigtheit zu einem öffentlichen Karneval besteht.

Dresden. Anlässlich der Anwesenheit des Staatssekretärs v. Jagow in Dresden fand gestern abend beim Staatsminister des Reiches Grafen v. Bismarck ein offizielles Diner statt. — Der König hat dem Staatssekretär v. Jagow das Großkreuz des Albrechtsordens verliehen.

Dresden. Der Prozeß des Theaterdirektors René vom Dresdener Alberttheater gegen die Alberttheater-Aktien-Gesellschaft, der vorgestern begann, ist nach mehrtägiger Verhandlung auf den 17. Januar vertagt worden. Theaterdirektor René, der plötzlich entlassen worden war, klagt auf Einhaltung seines Vertrages, da die Entlassung zu Unrecht erfolgt sei. — Wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen und Kartattragen verhandelte das Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 gegen den Baummeister und Oberleutnant d. R. Ernst Leopold Riebling von Pionier-Batalion Nr. 12 und den Oberleutnant d. R. Siegmund Ottomar Queiser von der Telegraphen-Abteilung, beide aus Rühlsdorf, Riebling erhielt wegen Herausforderung drei Tage Festungshaft, Queiser wurde freigesprochen. Bei ihm hielt das Gericht die Voraussetzungen des § 209 für gegeben, indem es annahm, daß er sich bemüht habe, die Angelegenheit gütlich beizulegen und das Duell zu verhindern.

Dresden. Im Befinden Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen ist eine wesentliche Besserung eingetreten, so daß er am 15. Januar anlässlich seiner Volljährigkeit, die Fuldigung der Dresdner Bürgerchaft in der Villa Strehlen entgegennehmen wird. — Die Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen kann mit ihrer Schwere-Gesellschaft, der Landwirtschaftlichen Societät in Leipzig, am 26. Mai d. J. auf ein 150jähriges Bestehen zurückblicken. Die Anfänge beider Gesellschaften gehen auf eine Vereinigung zurück, die im Jahre 1764 in Leipzig gegründet wurde, sich aber im Jahre 1815 in die sogenannten Gesellschaften teilte. Es ist beabsichtigt, eine Festschrift herauszugeben und eine Jubiläumssfeier Ende Januar oder im Februar in Leipzig, voraussichtlich in Anwesenheit Sr.

„Stadt Leipzig“. Täglich Konzert

vom Damen-Ensemble Apollonia und Auftreten Zimbel-Baulchen. Anfang 7, 8 und 9 Uhr.